



NATURSCHUTZ IST... erfolgreich!

5 Jahre Volksbegehren Rettet die Bienen:

1,7 Millionen Menschen und wir bleiben dran!

ödp

LBV

GRÜNE BAYERN



Fünf Jahre danach BLÜHFLÄCHEN UND ÖFFENTLICHES GRÜN

Nach dem historischen Erfolg des Volksbegehrens Artenvielfalt 2019 wirft der Trägerkreis einen Blick auf Fortschritte und Defizite.

Vor fünf Jahren standen tausende von Menschen in Bayern im Schnee vor den Rathäusern an, um für die Rettung der Wildbienen und Insekten zu unterschreiben. Über 1,7 Millionen Bürgerinnen und Bürger wollten damit ein Zeichen gegen das Artensterben setzen. Und noch im gleichen und im folgenden Jahr waren plötzlich bayernweit an vielen öffentlichen Stellen und auch in der Agrarlandschaft neue Blühflächen zu sehen. Es schien damals ein Ruck durch den Freistaat zu gehen, initiiert durch das erfolgreichste Volksbegehren in der Geschichte Bayerns. Doch was ist seither aus der Umsetzung der neuen Ziele und Gesetze geworden?

Zum Auftakt einer Zwischenbilanz nach fünf Jahren Volksbegehren Artenvielfalt – „Rettet die Bienen!“ wirft der Trägerkreis aus ÖDP, LBV, Bündnis 90/Die Grünen und Gregor Louisoder Umweltstiftung (GLUS) als erstes Beispiel einen Blick auf Fortschritte und Defizite bei Blühflächen und bei der Bewirtschaftung von öffentlichem Grün. Als positives Exempel gelten Projekte der Landeshauptstadt München, wo durch die Anlage von Blühflächen und die ökologische Bewirtschaftung öffentlicher Grünflächen Lebensräume in der Stadt geschaffen werden.

Die wichtigsten Fortschritte und Defizite:

BLÜHFLÄCHEN: Das erfolgreiche Volksbegehren führte bayernweit zu mehr Blühstreifen. Sie bilden das ganze Jahr über einen Mehrwert für die Artenvielfalt, da Blühflächen Lebensräume und Nahrungsquellen für Insekten schaffen sowie ihnen in den kalten Monaten einen Platz zum Überwintern bieten. Deshalb ist es umso wichtiger und notwendig, dass auch zu dieser Jahreszeit die Flächen stehen bleiben und nicht gemäht werden. Obwohl der Monitoringbericht aufzeigte, dass die unterschiedlichen Förderprogramme für Blühpflanzen in der Agrarlandschaft flächenmäßig zunahm, ist aktuell ein sinkendes Interesse für Blühflächen erkennbar. Deshalb müssen Anreize geschaffen werden, damit auch in landwirtschaftlichen Gunstregionen die Förderprogramme angenommen werden.

BIOTOPVERBUND: Um den weiteren Flächenfraß und die Isolierung von Biotopen zu verhindern sowie seltene, gefährdete Arten zu schützen und wichtige Lebensräume miteinander zu verbinden, wird ein langfristiger, transparenter und überprüfbarer Biotopverbund gefordert. Er muss auf Karten dargestellt und in Flächennutzungspläne übernommen werden.

GRÜNFLÄCHEN IM ÖFFENTLICHEN RAUM: Viele Gemeinden und Städte gehen bereits mit gutem Beispiel voran und führen Pilotprojekte zur Förderung der Artenvielfalt durch und stellen ihr Pflegemanagement um. Wichtige Initiativen sind z. B. bereits über den „Blühpakt Bayern“ entstanden und das Praxis-Handbuch für Bauhöfe liefert gute Hinweise für eine insektenfreundliche Bewirtschaftung kommunaler Grünflächen. Die Kommunen und Landkreise sind weiterhin gefordert, ihre Grünflächen entsprechend zu bewirtschaften, um einen flächendeckenden Effekt für die Artenvielfalt zu erzielen.

Umfangreiche Hintergrundinformationen finden Sie unter www.volksbegehren-artenvielfalt.de

**Ansprechpartner: Claus Obermeier,
claus.obermeier@umweltstiftung.com**

FÖRDERPREIS ARTENVIELFALT BAYERN 2024/2025

**JETZT
BEWERBEN!**

Besonders wertvolle Lebensräume mit ihrer Artenvielfalt können nur durch aktives Engagement erhalten und ausgebaut werden, gesetzliche Regelungen für Artenschutz in der Landwirtschaft greifen hier oft zu kurz. Wir wissen, dass unzählige Bäuerinnen und Bauern, Schäferinnen, Streuobstwirtinnen und -wirte mit Leidenschaft für den Erhalt der Bayerischen Kulturlandschaft arbeiten. Der Förderpreis, der dem Stiftungsgründer Bernd Louisoder (†2019) gewidmet ist, richtet sich an landwirtschaftliche Betriebe mit betrieblichen Haupteinkommen aus der Produktion von Lebensmitteln, nicht an reine Landschaftspflegeprojekte, und ist mit insgesamt 10.000 Euro dotiert.

→ **Bewerbungsfrist: 15. Mai 2024**

Bewerbungsunterlagen: www.umweltstiftung.com

Kontakt: jourdienst@umweltstiftung.com